

## Europäische Seniorinnen- und Seniorenvertretung angeregt

Am 11. und 12. Juli 2022 tagte die Geschäftsführung der dbb bundesseniorenvertretung bei der CESI (Confédération Européenne des Syndicats Indépendants) in Brüssel.

Im Mittelpunkt dieser Tagung stand das Gespräch mit dem Generalsekretär der CESI Klaus Heeger. Hier betonte der Chef der dbb Senioren Horst Günther Klitzing, dass die europäische Sozialpolitik großen Einfluss auf die Gestaltung nationaler Rahmenbedingungen habe. „Da ist es nur folgerichtig, die Stimmen der Seniorinnen und Senioren, die früher im öffentlichen Dienst der Bundesrepublik gearbeitet haben, zu verstärken und in Brüssel hörbar zu machen“, so Klitzing.

So sei unter anderem eine Seniorinnen- und Seniorenplattform zu installieren, um sich informell mit anderen Mitgliedsverbänden der CESI austauschen zu können. Die entsprechende Initiative will die dbb bundesseniorenvertretung noch in diesem Jahr über den dbb an das CESI-Präsidium herantragen. „Dann könnten zum Beispiel seniorenpolitische Positionen nach der Überprüfung ihrer Tragfähigkeit im Rahmen europäischer Beschlüsse zur Sozialpolitik an die EU weitergeleitet werden“, so der Vorsitzende der dbb Senioren.

In diesem Zusammenhang skizzierte der ebenfalls zum Gespräch dazu geladene Christian Moos, Mitglied im Wirtschafts- und Sozialausschuss der EU, wie die europäische Pflegestrategie politisch im Sinne einer Aus- und Weiterbildungsstrategie für Beschäftigte in der Pflege flankiert werden kann. Moos und die dbb Senioren waren sich darüber einig, dass eine erfolgreiche Strategie Abwanderungsbewegungen von Pflegekräften in zahlreichen EU-Mitgliedstaaten verhindern und die Entstehung von Ungleichgewichten bezüglich sozialer Standards vermeiden könne. Erreicht werden könne dies unter anderem, indem die EU-Initiativen zum lebenslangen Lernen um den wichtigen Aspekt der Bildung für ältere Menschen erweitert würde.

Darüber hinaus gelte es, das Thema Generationengerechtigkeit im Fokus zu behalten. „Gerade hier“, so der stellvertretende Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung Max Schindlbeck, „müsse man deutlich machen, dass die Seniorenarbeit des dbb sich nicht gegen die Jugend richte, sondern immer bemüht sei, einen tragbaren Ausgleich zwischen den Interessen von Jung und Alt zu finden.“

Des Weiteren unterstrichen die dbb Seniorenvertreter:innen die Wichtigkeit der Weiterbildung auch im sogenannten Ruhestand. „Wer sich auch im Alter stetig weiterbildet, ist kommunikationsfähiger gegenüber der jüngeren Generation, wenn es um die drängenden, Generationen übergreifenden Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit geht“, betonte Horst Günther Klitzing.

In einem Gespräch mit dem Europapolitiker Dennis Radke (MdEP, EVP) thematisierten die Seniorenpolitiker des dbb unter anderem die stärkere Gewichtung der Sozialpolitik gegenüber der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik innerhalb der EU, die mit der europäischen Säule sozialer Rechte einhergeht. Weiter wurden die Auswirkungen der neuen Richtlinie zur Tarifbindung und die resultierenden neuen Vergaberichtlinien, bei denen auch Umweltkriterien einbezogen werden sollen, diskutiert.

Text: Max Schindlbeck



BU: Mitglieder der dbb bundesseniorenvertretung im Gespräch mit CESI-Generalsekretär Klaus Heeger (links im Bild).

Foto: CESI